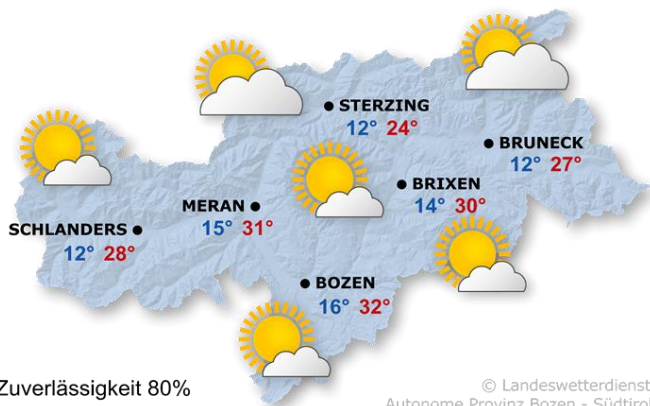


Wieslhofs Morgenpost 23. Juli 2018

Guten Morgen, liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Montag und wir laden Sie herzlich zum Aperitifempfang um 18.15 Uhr ein.



Zuverlässigkeit 80%

Der Mondkalender



Zunehmender Mond im SCHÜTZEN (Hitze- und Fruchtttag, Qualität: Eiweiß): Guter Tag für Kurzreisen; schriftliche Arbeiten, Seminare, für den Umgang mit Menschen aus fremden Ländern; endermologische Behandlungen sowie Oberschenkelmassagen gegen Cellulite sind wirksamer: Da ein Zuviel an Milchprodukten die Entstehung von Cellulite fördern kann, sollten Sie vor allem abends auf Käse und Joghurt verzichten; günstig für straffende Wickel und Bodyforming-Übungen; so kurz vor Vollmond höheren Sonnenschutz verwenden! Das Mond-Neptun-Quadrat kann bedeuten, dass es am Abend zu schicksalhaften Begegnungen kommt, aber auch, dass Sie auf leere Versprechungen oder Täuschungsmanöver hereinfallen.

Ein Hoch bestimmt das Wetter im Alpenraum.

Der Montag bringt wieder hochsommerliches Wetter, am Alpenhauptkamm ist es noch etwas unbeständig. In einigen Tälern weht noch der Föhn. Die Höchstwerte liegen zwischen 24° und 32°.

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag



In den Tagen darauf dominiert der Sonnenschein bei meist nur harmlosen Quellwolken. Die Temperaturen steigen an.

Kulinarisches Highlight: Spicy Chocolate

8 Portionen: 500 ml Sahne, 450 gr. Kuchschokolade, 20 gr. Zucker, 3 Nelken, 3-2 Chilyschoten getrocknet; Die Sahne mit Zucker, Nelken und Chily aufkochen, noch heiß zur in Stücke geschnittene Schokolade dazugießen in Gläser abfüllen, kaltstellen und servieren!

Bergtour auf die Kassiansspitze



Vom Kühnhof in Latzfons über die Klausner Hütte und das Latzfonsener Kreuz auf den Gipfel der Kassiansspitze in den Sarntaler Alpen. Schöne Gipfelwanderung in den östlichen Sarntaler Alpen: die 2.585 m hohe Kassiansspitze, die sich über Latzfons und Durnholz im Sarntal erhebt. Auf dem Weg dorthin befindet sich auch die höchstgelegene Wallfahrtskirche Südtirols. Ausgangspunkt ist der Kühnhof, von Latzfons aus über eine enge Bergstraße erreichbar. Bereits vom Parkplatz aus ist die Wallfahrtskirche mit dem Schutzhaus Latzfonsener Kreuz zu sehen, welches in 2 Stunden auf dem breiten Forstweg Richtung Klausner Hütte durch den Wald erreicht wird. Nach etwa einer Stunde erreicht man die Klausner Hütte - Familien können hier Halt machen, am Kinderspielplatz bringt man die Kids sowieso nicht vorbei. Weiter gehts zur Lorenzispitze. Über einen allmählich steiler, steiniger und enger werdenden Steig nähert man sich der Wallfahrtskirche und dem Schutzhaus Latzfonsener Kreuz, die den „Schwarzen Herrgott“ beherbergt. Dieser lockte in der Vergangenheit zahlreiche Pilger aus aller Herren Länder an, so wurde das Kirchlein zum

Wallfahrtsort. Ein schmaler Bergweg windet sich durch das steinige Gelände, auch einige Kühe haben sich hierher verirrt. Bald erreicht man den Kassiansee, ein tiefblaues und eiskaltes Gewässer am Fuße der Kassianspitze. Vorbei am Westufer des Sees windet sich der Steig nun steil in Richtung Scharte empor. Über den unschwierigen Westrücken erreicht man den höchsten Punkt, der mit einem schönen Gipfelkreuz und Panorama-Tafeln geschmückt ist. Der Rückweg erfolgt über dieselbe Route. Hinweis: unschwierige Bergtour mit Forstweg im ersten Teil und schmalen Bergweg im zweiten Teil. Besichtigung der Wallfahrtskirche und Halt im Schutzhaus Latzfonser Kreuz, wo Sie die Extrembergsteigerin Tamara Lunger bewirbt, ist unbedingt anzuraten. Als Alternative bietet sich diese Wanderung vom Parkplatz Kaseregg (ca. 8 km oberhalb von Latzfons) an, von dort wandert man ca 1 Stunde bis zum Schutzhaus Latzfonskreuz und dann weitere 45 – 50 Minuten zur Kassiansspitze.

*Heute Abend um 18.30 Uhr nach dem Aperitifempfang im
Wieslhof (bitte ankreuzen):*

Salat vom Buffet

Topfen-Kräutergnocchi mit Ofen-Auberginensauce

Hühnerbrüstchen in Currysauce, Basmatireis und Gemüse

oder

Gratinierte Lauchpalatschinken mit Röstkartoffel

Buchweizenroulade

Weinempfehlung: Chardonnay Kellerei Bozen, 21,00 Euro

Das Künstlerstädtchen Klausen

Das mittelalterliche Klausen, das überragt wird vom mächtigen Säbener Klosterberg, nennt sich zurecht „Dürerstadt“. Hier, wo noch vor hundert Jahren reges Künstlerleben herrschte, machte bereits Albrecht Dürer während seiner Italienreise halt. Sein Portrait von Klausen verwertete er als Hintergrund unter seiner allegorischen Gestalt „Das große Glück“. Heute noch zählt Klausen zu den schönsten Altstädten Italiens: Die zinnengekrönten Fassaden, breiten Erker und althergebrachten Wirtshausschilder haben den Club „I borghi piú belli d’Italia“ überzeugt. Sehenswert ist auch der Loretoschatz im Stadtmuseum. Landschaftlich und kulturhistorisch hochinteressant ist eine Kurzwanderung auf den Säbener Berg mit seinem malerischen Benediktinerkloster und der atemberaubenden Aussicht von der "Akropolis Tirols". Kloster Säben ist einer der ältesten Wallfahrtsorte und erster Bischofssitz ganz Tirols. Der Säbener Berg und sein Kloster verdienen wegen ihrer Archäologie, Geschichte und Kunst größte Aufmerksamkeit. Die Klausner Künstlerin Sonja Hofer umschreibt die Burg über Klausen folgendermaßen: "Erhaben und markant, aber auch ein wenig kühl hebt sich die bleiche, von starrer Regelmäßigkeit gekennzeichnete pseudoromantische Architektur des Klosterbaues vom Himmel ab." Viel gibt es zu erzählen über die geschichtsträchtige Bergburg bei Klausen: Um das Jahr 1000 wurde der Bischofssitz von Säben nach Brixen verlegt. Bis dahin war die Heiligkreuzkirche für etwa 400 Jahre "Kathedrale des Bistums Sabiona". Der "Heilige Berg" zählt zu den ältesten Wallfahrtsorten Tirols, so wird der weitgehend bekannte Ladiner Kreuzgang schon im Jahre 1503 erwähnt. Seit nunmehr 300 Jahren hat ein Frauenorden den Berg in Besitz genommen. Das Kloster selbst ist heute noch von Nonnen bewohnt und daher für Besuchen nicht zugänglich. Wohl aber sind drei Kirchen und eine Kapelle öffentlich zugänglich.